Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 4: **unter Grund = sous terre = under ground**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilder: Deutsche Messe AG

1. Preis Office: Carsten Roth Architekt, Hamburg

Ausgezeichnete Innenarchitektur

Eindrücke vom Innenarchitektur-Wettbewerb Contractworld

Der grösste europäische Wettbewerb für Innenarchitektur, die Contractworld, nimmt jedes Jahr an Bedeutung zu. Die dreitägige Veranstaltung hätte das Potential, sich zu der Plattform für Innenarchitektur zu entwickeln, vorausgesetzt es gelingt, sich als eigenständige Veranstaltung zu profilieren.

Bereits zum vierten Mal wurde dieses Jahr der Contractworld.award, mit 50 000 Euro Preisgeld einer der höchst dotierten Architekturwettbewerbe, durchgeführt. Die Deutsche Messe AG Hannover schreibt diesen Preis für innovative Raumkonzepte in den Bereichen Offices, Hotels und Shops international unter Architekten und Innenarchitekten aus. Die Veranstaltung ist in Kongress, Workshop und Award gliedert. Zahlreiche Architektur-Verbände unterstützen den Grossanlass ideell; aus der Schweiz sind dies die VSI.ASAI. und der SIA. Dass die Deutsche Messe AG die Contractworld im Rahmen der Domotex, der Welt grössten Messe für Bodenbeläge und Teppiche, veranstaltet, ist kein Zufall. Die Organisatoren sind darum bemüht, mit dem Wettbewerb und dem hochkarätigen Vortragsprogramm auch Architekten und Innenarchitekten anzusprechen und an die Domotex zu bringen. In die gleiche Richtung zielte dieses Jahr der Versuch, vermehrt Bodenbelagshersteller für den Objektbereich als Aussteller zu gewinnen. Aus Sicht der Veranstalter ein nachvollziehbarer Schritt, für die Contractworld hingegen ein weniger glückliches Arrangement. Denn der so provozierte Mix von Messeständen und Ausstellung beeinträchtigte die Präsentation der Preisträger-Projekte stark. Zumal die Messestände die Wettbewerbs-Kojen an Grösse und Zahl um ein Mehrfaches überstiegen.

Best of Categories

Von den 208 eingesandten Arbeiten aus zehn Ländern waren dieses Jahr erstmals Einsendungen aus Australien, Kanada und den USA mit dabei. Die Schweiz war mit 12 Teilnehmenden eher schwach vertreten, Österreich mit 56 Einsendungen vergleichsweise stark. Prämiert wurden je drei Projekte aus den Kategorien Office, Hotel, Shop und der Spezialkategorie Bodenbeläge als gestalterisches Element. Der 1. Preis der Kategorie Office ging an Carsten Roth aus Hamburg für seine Aufstockung eines Gewerbebaus als Firmensitz. Der aufgesetzte Neubau distanziert sich zum einen von der vorhandenen Substanz, zum anderen interpretiert er die Architekturprinzipien des Altbaus, wie die ungegliederten Längen der Fensterbänder und das Prinzip der Schichtung in zeitgemässer Formensprache. Bei diesem

Entwurf war die Jury von der spektakulären Architektur sichtlich beeindruckt. In ihrer Würdigung geht sie denn auch mehrheitlich auf die Architektur ein, während die Innenarchitektur in den Hintergrund rückt.

Klassische Restaurantarchitektur

Geradezu klassisch mutet der Gewinner in der Kategorie Hotel und Restaurants an. Klassisch in seiner Bezugnahme zur Wiener Gastronomiekultur, aber auch was die Materialisierung und das Verständnis der sozialen Bedeutung des Restaurants anbelangt. Das «Fabios» der Architekten BEHF (Bernhard.Ebner.Hasenauer.Ferenczy ZT) ist ein Restaurant mit Bar und Lounge für eine gehobene Klientel. Weder typologisch noch architektonisch bietet das Lokal grosse Überraschungen. Seine Qualität steckt viel mehr im intuitiven wie auch innovativen Einsatz der traditionellen Materialien Leder, Holz oder Spiegel. Trennwände in verschiedenen Höhen und Materialien generieren Raumkompartimente von individuellem Ausdruck. Was an diesem Projekt vor allem überzeugt, ist die Tatsache, dass es sich nicht um eine gefällig-modische, sondern um schlichte, gute Architektur handelt, in der man sich wohl fühlen kann. Angesichts der weit verbreiteten gläsernen Nüchternheit oder der überinszenierten Lokale ist der Entwurf von BEHF eine erfreuliche Wohltat.

Der Laden als Treffpunkt

Erstaunt ist man im ersten Moment über die Wahl des besten Shops. Der Laden oki-ni der englischen Architekten 6A erweckt den Eindruck eines Selfmade-Provisoriums. Kulissenbau statt Innenarchitektur? Das Ungewöhnliche liegt bereits im Laden oki-ni begründet, der das Verhältnis zwischen Kunden und Produkten auf dem Modemarkt neu definiert. Im Laden wird die in limitierten Stückzahlen angebotene Mode nur gezeigt und anprobiert, gekauft wird ausschliesslich online. Die Gestaltung des Ladens setzt auf Installationen und stellt vor allem das soziale Erlebnis beim Einkaufen in den Vordergrund.

1. Preis Hotel: BEHF Architekturbüro, Wien
3. Preis Hotel: Architekturbüro Knerer + Lang, Dresden

6A Architekten spannten in den leicht zur Schaufensterfront hin abfallenden Raum eine ¾-hohe Eichenholzschale ein. Als ob dieses Futteral nicht exakt in den Raum passen würde, ist es von der Umgebung losgelöst, so dass zwischen Holzwänden und Betonmauern geheimnisvolle Winkel entstehen, welche die Nebenräume, Umkleidekabinen und Treppen aufnehmen. In die Holzmuschel ist anstelle von konventionellen Regalen und Kleiderstangen eine Landschaft aus Filzstapeln gebettet. Die Kleidungsstücke hängen in heimischer Vertrautheit an den Wänden oder sind nonchalant auf den Filzstapeln ausgebreitet. Mit dieser Abkehr von den althergebrachten Konventionen des Ladenbaus wird ein Ort geschaffen an dem das Innehalten und das gesellige Erleben bei der Erkundung neuer Trends eine zentrale Rolle spielen.

1. Preis Shop: 6A Architects, London

Experiment Bodenbelag

Auch wenn die Kategorie Bodenbeläge als gestalterisches Element ein Zugeständnis an den Veranstalter der Domotex ist, finden sich hier die interessantesten Projekte. Insofern ist sie ein Gewinn für die Veranstaltung und ein Beweis für das Gestaltungspotential dieser zumeist verschmähten Materialien. Der erste Preis ging an die Gruppe formgeber-berlin, die aus einem Korridor ein begehbares Kunstwerk kreiert haben. Der Bodenbelag aus Linoleum reicht bis zu einer Höhe von 1,20 m an den Wänden hinauf, wo eine nach unten strahlende Lichtleiste den Abschluss bildet. Die Farbigkeit der spielerisch wirkenden Streifen sowie der abgerundete Übergang vom Boden in die Wand ergeben ein spannendes, fast surreales Erscheinungsbild.

Magere Präsentation

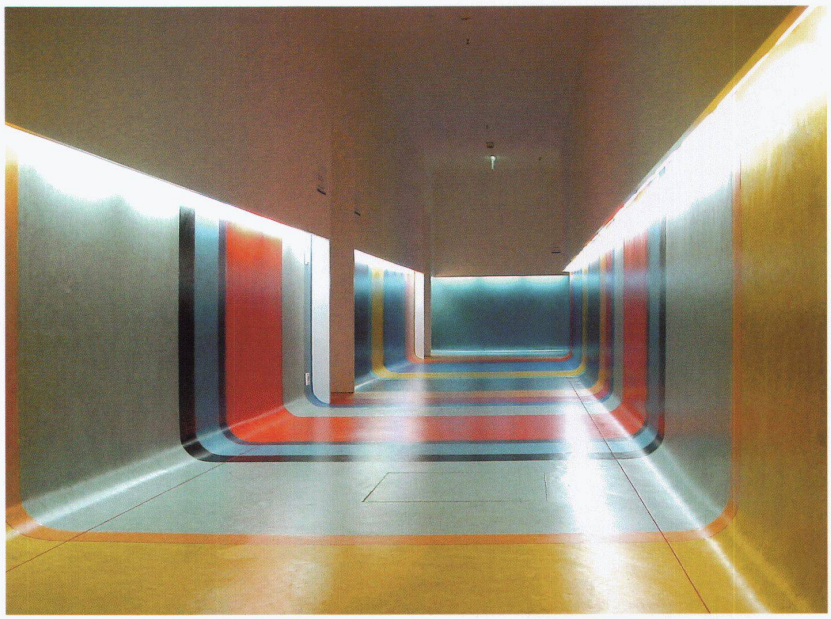
Von einem Innenarchitektur-Wettbewerb dürfte man punkto Präsentation mehr erwarten, als in Hannover geboten wurde. Unbestritten ist, dass das Durcheinander von Ausstellung und Messe zu einem uneinheitlichen und damit wenig einladenden Gesamtbild beitrug. Die klare räumliche und gestalterische Trennung von Contractworld und Domotex, wie sie im letzten Jahr noch möglich war, schuf die besseren Voraussetzungen für eine kompakte Ausstellung. Auch die grosszügigen Kuben, die jedem Preisträger zur Verfügung gestanden hatten, wurden durch viel kleinere Rondelle ersetzt. Pro Kategorie mussten sich drei Preisträger jeweils mit einem Rondell begnügen. Abgesehen von diesen erschwerten Bedingungen, haben aber auch die Preisträger selbst von der Möglichkeit zur Selbstdarstellung nicht genügend Gebrauch gemacht – wenige Ausnahmen ausgenommen. Viele haben sich mit simplen Farbprints oder einem Video-Film aus der Affäre gezogen. Das Architekturbüro Knerer + Lang aus Dresden, das den 3. Preis in der Kategorie Hotel erhielt, scheute hingegen keine Mühe, in Hannover seine mobile Bar für die Semperoper nicht nur aufzubauen, sondern gleich auch in Betrieb zu nehmen.

Gutes Vortragsprogramm

Auch wenn dieses Jahr die Darstellung von Innenarchitektur arg zu kurz kam – die nicht prämierten Einsendungen waren ebenfalls nicht mehr zu sehen – so wurde umso mehr über Innenarchitektur gesprochen. Die Vortragsreihe des Contractworld.congress bietet während allen drei Tagen eine geballte Ladung an hochkarätigen Vorträgen. Nirgends sonst wird auf so hohem Niveau über Innenarchitektur gesprochen und dis-

kutiert wie hier. Dieser Meinung waren auch die Vertreter des European Council of Interior Architects (ECIA), die ihre Präsidentenkonferenz just auf die Tage der Contractworld gelegt hatten. Das Potential als Plattform für die Innenarchitektur ist in der Contractworld vorhanden, nach der richtigen Umsetzung wird indes noch gesucht. Zwar gibt das aufwändig gestaltete Buch, das einige Wochen nach der Veranstaltung erscheint, ausführlich Auskunft über das wer und was, doch die Veranstaltung an sich verliert an Attraktivität, wenn sie sich vor Ort nicht besser präsentiert.

Christina Sonderegger



1. Preis Bodenbeläge: formgeber-berlin, Berlin

Preisträger
Kategorie Office (66 Projekte)
1. Preis: Carsten Roth Architekt, Hamburg
Firmensitz fisherAPPELT Kommunikation,
Waterloohain 5 Hamburg
2. Preis: Delugan_Meissel, Wien
Global Headquarters Movartis Generics, Wien
3. Preis: scheide + schumacher Frankfurt a. Main
Westhafen-Brückengebäude Frankfurt a. Main
Kategorie Hotel (33 Projekte)
1. Preis: BEHF Architekturbüro
Bernhard.Ebner.Hasenauer.Ferenczy ZT, Wien
Restaurant Fabios, Wien
2. Preis: ra.be interior design Brixen
Erlebnisschwimmbad Acquarena Brixen
3. Preis: Architekturbüro Knerer + Lang, Dresden
Mobile Sektbar in der Semperoper Dresden
Kategorie Shop (69 Projekte)
1. Preis: 6A Architects London
Shopkonzept oki-ni Savile Row London
2. Preis: Meiré und Meiré, Köln
Showroom MEM-Bad am Salone del Mobile Mailand
3. Preis: NMDA, Neil M. Denari Architects, Los Angeles
Eyeworks Showroom Los Angeles
Sonderauszeichnung:
wiewiorra architekten Berlin: Dessousladen «blush» Wien

Kategorie Bodenbeläge als gestalterisches Element (40 Projekte)
1. Preis: formgeber-berlin Berlin
Firmensitz ZLU Oberbaum City, Berlin
mit Marmoleum Linoleum der Forbo Werke
2. Preis: GRAFT Berlin
Neue Sentimentale Film, Los Angeles mit Premium
Rubber Granules des American Recycling Center, Linwood (MI)
3. Preis: planungsbüro berresheim + kuvik, Frankfurt a. Main
TVT Postproduction GmbH, Berlin mit geschliffenem
Gussasphalt Welano von Welke GmbH, Christinendorf

Jury
Yasmine Mahmoudieh, Mahmoudieh Design,
Berlin/London/Barcelona
Georg Gewers, Gewers, Kühn + Kühn Architekten, Berlin
Prof. Gustav Peichl, Wien
Amandus Sattler, Allmann Sattler Wappner Architekten, München
Nikolaus Kuhnert, Arch + Berlin
Ralf F. Bode, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Hamburg
Marco Luigi Pontarin, Aquafil spa, Arco-Trento

Einsendeschluss der Projekteinreichungen für den contractworld. award 2005: 25. Juni 2004
contractworld 2005 im Rahmen der DOMOTEX 2005 findet statt vom 15.–18. Januar 2005